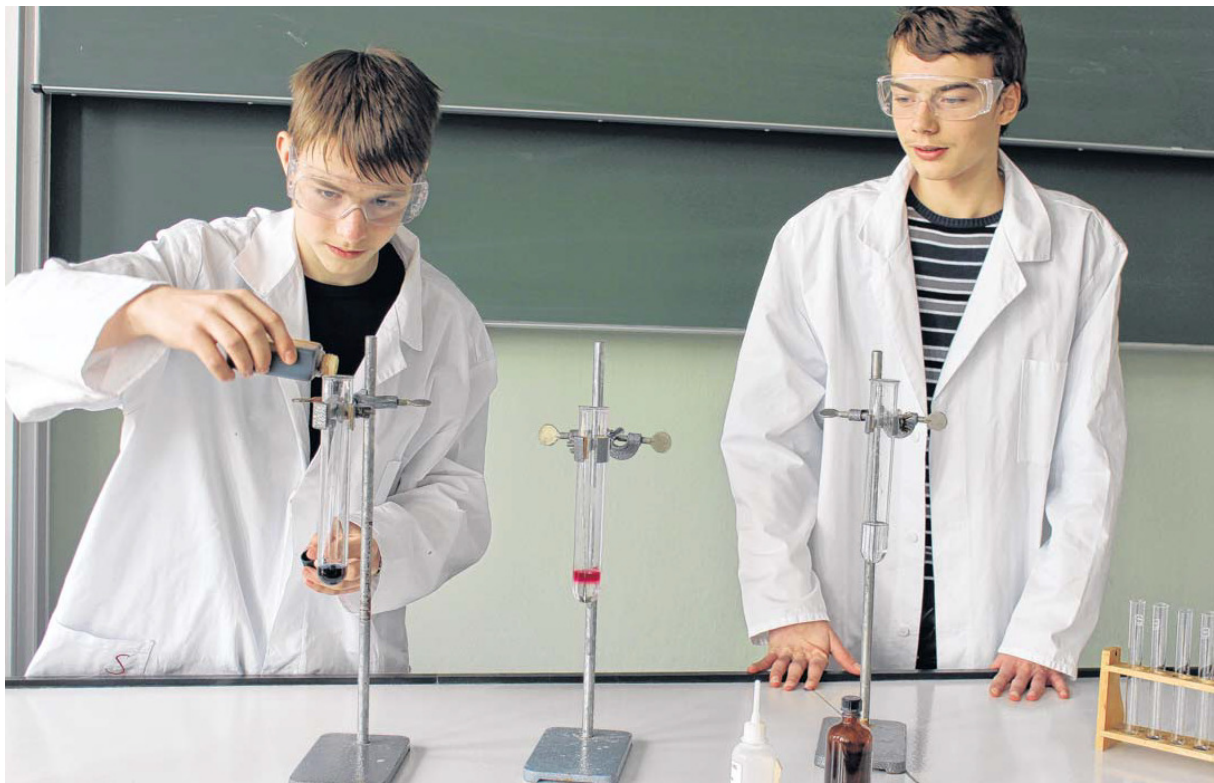


Quelle: Nordkurier, Haff-Zeitung, 19.03.2013

Uwe Kleinschmidt hat einfach Chemie im Blut

Von unserer Mitarbeiterin
Stefanie Peters

Respekt - den verlangt die Leistung von Uwe Kleinschmidt. Der Schüler des Ueckermünder Greifen-Gymnasiums hat es in Rostock den Chemie-Cracks so richtig gezeigt. Denn in die Hansestadt reisten kürzlich er und andere Schüler des Gymnasiums. Warum? Es wurde eingeladen zur zweiten Runde der landesweiten Chemieolympiade.



Das Fach Chemie hat es einigen Schülern des Ueckermünder Greifen-Gymnasiums so richtig angetan. Sie nehmen Teil an einer Olympiade. Uwe Kleinschmidt (links) und Jonas Faltinath konnten sich kürzlich in Rostock durchsetzen und lösten das Ticket für die nächste Runde.

FOTO: ST. PETERS

UECKERMÜNDE. „Chemie ist das, was knallt und stinkt, Physik ist das, was nie gelingt.“ Diesen Spruch können sicher viele Schüler unterschreiben, wenn sie an ihre eigenen Erfahrungen in den Naturwissenschaften denken. Nicht so sechs Schüler des Ueckermünder Greifen-Gymnasiums, die zum Fach Chemie eine durchaus positive Beziehung entwickelt haben und ihr chemisches Wissen gern anwenden.

Chemielehrerin Ute Petznick ermunterte die Neuntund Zehntklässler, sich im Rahmen der landesweiten Chemieolympiade mit anderen Talenten zu messen. Den Anfang bildete die Hausaufgabenrunde, in der die Schüler chemisch rechnen sowie mit dem Periodensystem arbeiten mussten. Bei immerhin 200 Teilnehmern qualifizierten sich Helena Koch, Kristin Burow, Utz Braun, Jonas Faltinath, Uwe Kleinschmidt und Christopher Janda für die nächste Runde und lösten damit das Ticket für die zweite Runde in Rostock.

Dort stand dann wieder eine umfassende Chemieklausur auf dem Programm, die die Schüler ganz schön ins Schwitzen brachte. Ablenken konnten sie sich dann bei einer beeindruckenden Chemieshow, die Studenten der Universität Rostock präsentierten. Das Ergebnis des Wettbewerbs stand zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest. „Die Überraschung kam dann später“, freute sich Ute Petznick. Denn auf der Siegerliste stand ganz oben ein Name, den sie bestens kannte. Uwe Kleinschmidt hatte es geschafft, alle Chemieasse seiner Altersklasse hinter sich zu lassen. „Da war ich platt und unglaublich beeindruckt“, so Ute Petznick, die weiß, dass sich Uwe gegen die Cracks vom Hochbegabten Christopherus-Gymnasium in Rostock durchgesetzt hatte. Schaut man ein wenig hinter die Kulissen, erkennt man, dass Uwes Erfolg nicht von ungefähr kommt. Er hat einfach Chemie im Blut. „Mein Vater ist Chemielehrer und auch mein Bruder studiert Chemie“, verrät er schmunzelnd.

Aber die Freude ging für die Schule noch weiter. Auch Jonas' Name tauchte ziemlich weit oben auf, Platz 4, und Christopher schaffte es in der Altersklasse 10 auf Platz 7. Für Uwe und Jonas geht die chemische Reise im Juni weiter. Dann machen sie sich noch einmal auf den Weg nach Rostock, um dann gegen junge Naturwissenschaftler aus ganz Norddeutschland anzutreten. „Ich freu mich für die Jungs, sie haben Spaß am Denken, sind flexibel und können chemische Zusammenhänge schnell erkennen“, so die Chemielehrerin. Sie attestiert den Neuntklässlern damit beste Voraussetzungen für ein gutes Abschneiden.